

Zur Ausleihe der Bibelausstellung: ein Leitfaden

VORWORT

Dieser Leitfaden soll bei den ersten Überlegungen im Blick auf die Bibelausstellung helfen. Er will einen Einblick geben, welchen Umfang die Ausstellung hat und wie ihre Präsentation aussehen könnte. Es ist immer hilfreich, wenn man die Ausstellung schon einmal gesehen hat, ehe man sie selbst präsentiert.

Die Erfahrungen mit der Ausstellung haben gezeigt:

- Die Ausstellung ist eine große Chance in der Bibelpastoral und erzielt eine große Breitenwirkung.
- Die Präsentation bedarf einer gründlichen Vorbereitung.
- Die Ausstellung ist mit Arbeit verbunden.
- Sie bereitet aber auch viel Freude und vermittelt ungeahnte Einblicke in die Bibel und ihre Welt.

Hinweis: Es ist auch möglich, nur Teile der Ausstellung zu zeigen, etwa die Tafeln, oder die Realien, oder die jüdischen Kultgegenstände. Dies erfordert weniger Aufwand und auch weniger Platz. Das Bibelreferat berät Sie gerne bei der Planung „Ihrer“ Bibelausstellung.

Dr. Andrea Pichlmeier, Leiterin des Referats Bibelpastoral

ERSTE ÜBERLEGUNGEN

Voraussetzungen

- Warum möchten wir diese Ausstellung zeigen?
- Wie können Pfarrer, Pfarrgemeinderäte und Dekan dafür gewonnen werden?
- Welche Zielgruppen wollen wir erreichen?
- Welche Mitveranstalter gibt es?
- Zu welchem Zeitpunkt ist die Ausstellung sinnvoll?

Zielgruppen

Biblisch Interessierte

- Bekanntes und Neues in der Ausstellung entdecken
- Mit den Sinnen erfahren, was die Texte beschreiben
- Die Bibel einmal auf eine etwas andere Art kennen zu lernen
- Biblisch Unerfahrene „mitnehmen“ in die Welt der Bibel

Kirchliche „Insider“

- Die Bibel als unsere Heilige Schrift besser kennen lernen
- Die Bibel als Quelle der Spiritualität kennenlernen
- Die Bibel als Fundament des Glaubens in den Mittelpunkt stellen
- Biblische Akzente in der Pastoral setzen

Außenstehende

- Neugier für die Bibel wecken
- Die Welt der Bibel aufschließen
- Einen Anknüpfungspunkt für Begegnung schaffen

Sympathisant/innen

- Chance für einen Kontakt mit der Pfarrei anbieten
- Stimmung schaffen: „Da muß ich hingehen.“

Mögliche Mitveranstalter

Pfarrer und pastorale Mitarbeiter/innen, Pfarrgemeinderat, Religionslehrer/innen, Bibelkreisleiter/innen, KDFB, Verbände, Jugend, Kindergruppen, Chöre, Leiter/innen der Bibliothek oder Pfarrbücherei, Familienkreise, Gebetskreise, Liturgieausschuss, Pfarrbriefteam, Evangelische Gemeinde...

RESERVIERUNG

Die Ausstellung verweilt normalerweise 15 Tage (über 3 Sonntage) an einem Ort. Sie wird vom Veranstalter am Freitag abgeholt und am Montag zurückgebracht. Dazu sind ein Kleinbus (ohne Sitzbänke) und ein PKW nötig.

Der Veranstalter reserviert möglichst frühzeitig einen Termin im Bibelreferat.

Mit der Überweisung der Ausleihgebühr ist die Reservierung verbindlich.

An räumlichen Voraussetzungen sind mindestens 100 m² Ausstellungsfläche notwendig.

VORBEREITUNGSPHASE

Beteiligung

Je mehr Personen und Gruppen bei der Planung und Vorbereitung der Ausstellung beteiligt sind,

desto intensiver wird die Ausstellung genutzt, denn Beteiligte identifizieren sich stärker, und es gibt mehr Ansätze für spätere Aktivitäten in der Bibelpastoral.

Das Koordinierungsteam

Hält Kontakt mit dem Referat Bibelpastoral

Legt fest, wann was angeboten werden soll und wie lange welche Materialien benötigt werden
Besucht nach Möglichkeit die Bibelausstellung „in Betrieb“

Sammelt Ideen und verteilt Aufträge an einzelne Gruppen: Wer übernimmt bzw. organisiert was bis wann? Welche Leute sind noch anzusprechen...

Erstellt ein Veranstaltungsprogramm

Informiert Bistumsblatt und Lokalpresse

Kündigt die Ausstellung im Pfarrbrief an

Werbung

Die Bibelausstellung und alle Veranstaltungen werden in Bistumsblatt und Lokalpresse, Radio und Fernsehen zur Veröffentlichung gemeldet.

In den Pfarrbriefen wird die Ausstellung rechtzeitig und groß angekündigt werden.

Mund-zu-Mund-Propaganda ist am wirksamsten.

Plakate und Flugzettel werden hergestellt und verteilt.

Werbepлакate sind es im Seelsorgeamt erhältlich.

Transparente (falls vorhanden) werden bis zu drei Wochen vor der Eröffnung aufgehängt.

Schule und Kinder

Religionslehrer/innen sind nach Möglichkeit in die Vorbereitung mit einzubinden. Der

Besuch von Schulklassen ist zu koordinieren, die Anzahl der Begleithefte zu ermitteln.

Als Vorbereitung für die Kinder kann z.B. ein Malwettbewerb zu einer biblischen Szene oder einem biblischen Thema organisiert werden.

Öffnungszeiten und Betreuung

Es sind Teams zu organisieren, die zu den Öffnungszeiten anwesend sind:

Zum „Nachfüllen“ der leer gewordenen Teller

Zum Teekochen

Zum Zeigen von Videos

Zum Reden und Erzählen...

Im Zusammenhang mit den Öffnungszeiten ist festzulegen, wer zu welcher Zeit anwesend ist und die Betreuung der Ausstellung übernimmt.

Je nach Besucherzahl und vor allem bei Schulklassen sind mindestens zwei Personen nötig.

Führungen

Für die Führungen anzubieten sind Bibelerfahrene zu suchen (Pfarrer, Kaplan, pastorale Mitarbeiter/innen, Religionslehrer/innen, Bibelkreisleiter/innen...

Die zu den Öffnungszeiten Anwesenden halten Kontakt mit den Besucher/innen, beaufsichtigen, begleiten, informieren und animieren.

Büffet

Bei der Ausstellung werden alle Sinne angesprochen. Deshalb sind auch Speisen anzubieten. Die folgende „Einkaufsliste“ will eine Anregung sein.

Fladenbrote: wenn möglich selber backen

Pitabrot gibt es meist beim „Türken“.

In der Ausstellung gibt einen Tisch zum Thema „Brotbacken“. Daher immer Kostproben anbieten und einen Plan erstellen, wer wann wieviel bäckt.

Ferner:

Schaf- und Ziegenkäse

Oliveöl, Wein, Traubensaft Milch, Wasser, Bier, Honigwein (Met)

Oliven, Kapern, Datteln, Feigen, Rosinen, Melonen, Granatäpfel, Apfel, Orangen, Trauben, Pistazien, Nüsse, Mandeln, Honig

Kuchen aus biblischen Zutaten

(Es gibt einschlägige Kochbücher, Rezepte finden sich im Anhang.)

Mehrere Personen (oder Gruppen) kümmern sich um das Büffet: Einkauf, Dekoration, Nachschub zu den Öffnungszeiten, Backen von Broten, u.a.

Verkauf

Schon während der Vorbereitung ist zu überlegen, ob es einen Verkaufstisch mit Begleitmaterial zur Bibelausstellung geben soll. Im Referat Bibelpastoral kann man sich Anregungen dazu holen.

VORBEREITENDE VERANSTALTUNGEN

Gottesdienste

Einige Gottesdienste vor und während der Ausstellung können die Bibel in besonderer Weise in den Mittelpunkt stellen:

mit Kindern

in Kooperation mit Religionslehrer/innen und Kindergarten!

- Malwettbewerb zu einer biblischen Szene oder einem biblischen Thema: z.B. Wie Jesus Menschen begegnet, Alles hat Gott gemacht – Bilder zur Schöpfung, Jesus macht heil... Diese Bilder können im Rahmen der Bibelausstellung präsentiert, vielleicht auch prämiert werden.
- Aus Stoffresten Fahnen mit Bibelzitat und Zeichnungen anfertigen
- Eigene Lieblingsstellen aus der Bibel auf Plakate schreiben
- Tonarbeiten zur Bibel: Figuren, Gefäße, Geräte...
- Theaterstück zu einer biblischen Szene

mit Erwachsenen

- Vorträge (evtl. mit Referent/in) zu einem biblischen Thema anbieten (Mehrteiliges) Bibelseminar als Vorbereitung oder Begleitveranstaltung
- „Schnupperabende“ besonders für Einsteiger, aus denen später ein Bibelkreis werden könnte
- Personen vor Ort, die bereits in biblischen Ländern waren, um einen Dia- oder Videoabend bitten
- Bibelzitate auf Elefantpapier (evtl. als Schriftrolle) schreiben, die bei der Ausstellung zum Mitnehmen aufgelegt werden (v.a. beim Besuch von bestimmten Gruppen: Frauen, Jugendliche, o.a.)
- Lesezeichen zu Bibelworten gestalten in (ggf. in Workshop mit Referent/in)
- Die älteste oder schönste (wertvollste) oder größte (kleinste) Bibel in der Pfarrei suchen lassen. (Suche danach rechtzeitig im Pfarrbrief ankündigen und mit Besitzhinweis ausstellen)

BEGLEITVERANSTALTUNGEN FÜR KINDER

Bibelfest im Kindergarten

Kinderbibelnacht

Erzählnachmittag für Kinder

Religionslehrer/innen, Erzieherinnen oder Eltern erzählen im Rahmen der Ausstellung „ihre“ Lieblingsbibelstelle einer Gruppe von Kindern und knüpfen damit an die älteste Tradition der Überlieferung von biblischen Texten an

Bibelquiz für Kinder

Religionslehrer/innen um die Formulierung der Fragen bitten
Kinderbibeln zum Nachschlagen auflegen
Das Quiz darf auch in Gruppen gelöst werden

„Zoo“

Ein Bauernhof in der Nähe mit Schafen und Ziegen, vielleicht einem Esel

Filmenachmittag für Kinder

Eine Liste mit Titeln ist in der Mediothek der Diözese Passau zu erfragen: 0851 / 393-5172
Internet: <http://www.bistum-passau.de/medien/mediothek>

BEGLEITVERANSTALTUNGEN FÜR ERWACHSENE

Bibelseminar

Ein oder mehrere Abende zu einem bestimmten Thema mit Referenten/innen nach Wahl
(beim Referat Bibelpastoral zu erfragen)

Bibel „verkosten“

Ein Abend mit biblischen Speisen, evtl. in einer Schulküche zuzubereiten, ggf. in Kooperation mit der Hauswirtschaftslehrerin der Schule.

Arbeiten mit biblischen Erzählfiguren

In der Diözese Passau gibt es dazu eine Reihe von „Expertinnen“!

Offenes Singen

Der örtliche Chorleiter könnte Lieder mit biblischen Texten einstudieren.

Konzert

Präsentation biblischer Gesänge durch den örtlichen Kirchen- oder Jugendchor, oder durch zeitgenössischen religiösen Liedermacher/innen oder Gastchöre

Ein Abend mit Tänzen zur Bibel

Ein Abend mit Bildern aus biblischen Ländern

Personen, die bereits in Israel, Jordanien, Ägypten oder auf den Spuren des Apostels Paulus unterwegs waren, stellen gewiß ihre Photoschätze zur Verfügung.

Biblisches Büfett

Zu den Öffnungszeiten der Bibelausstellung gibt es „Bibelkuchen“, Feigen, Datteln und Melonen, Mandeln, Pistazien, Oliven, Fladenbrot, Schaf- und Ziegenkäse, Honig

Biblische Getränke

Krüge mit Wasser, Wein, Milch, Traubensaft, Met, Bier

Bibelquiz

im Rahmen eines Frühschoppens oder Pfarreicafés (mit Bibeln zum Nachschlagen). Vgl. dazu:

- Quiz-Bibel. Ein biblisches Rätselvergnügen für junge Rätefüchse (ISBN 3-460-30466-9)
- Das neue Bibel Quiz. 777 knifflige Fragen und überraschende Antworten (ISBN 3-460-30462-6)
- Das große Bibelquiz (ISBN 3-417-24631-8)
- Videofilme in einem dafür vorgesehenen Raum

Stammbuch

Die Pfarrei besorgt ein „Stammbuch“, wo alle Besucher der Bibelausstellung ihre Lieblingsverse (ggf. mit einer persönlichen Bemerkung versehen) eintragen. Diese „Pfarreibibel“ kann in der Kirche Schriftenstand zum Nachlesen und Ergänzen aufgelegt werden.

Ambo oder ein besonders gestalteter „Tisch des Wortes“

im Ausstellungsraum wird eine besonders schöne Bibelausgabe präsentiert.

Biblich besonders geprägte Sonntagsgottesdienste

oder andere liturgische Feiern (Vesper, biblische Andacht, Meditationen mit biblischem Impuls, Prozessionen, Lichtfeier...) während der Ausstellung besonders biblisch gestalten: Gastprediger einladen, Lieder mit biblischen Texten bzw. Antwortpsalmen singen, Texte der Lesungen und des Evangeliums zu Beginn oder am Ende verteilen, im Anschluß an die Gottesdienste einen „biblischen Frühschoppen“ oder ein Bibelcafé anbieten...

TO DO...

Einkaufsliste

Bei der Ausstellung werden alle Sinne angesprochen. Deshalb ist auch etwas zum Verkosten anzubieten. Die folgende „Einkaufsliste“ stellt nur einen Vorschlag dar:

Oliven und Kapern

Schafs- und Ziegenkäse

Fladen- oder Pitabrot

Olivenöl

Wein, Traubensaft, Milch, Wasser, Honigwein, Datteln, Feigen, Rosinen, Melonen,

Granatäpfel, Äpfel, Orangen, Trauben

Pistazien, Nüsse, Mandeln, Honig

Kuchen aus „biblischen“ Zutaten (Rezepte s.u.)

Kohle zum Räuchern (findet sich i.d.R. in der Sakristei)

Abschluss

Bericht mit Fotos (Nachlese) im Pfarrbrief

Bericht an Lokalpresse und Bistumsblatt (Fotos und relativ kurzer Text)

Rückmeldung an das Referat Bibelpastoral (Dokumentation)

Rückgabe

Die Rückgabe erfolgt an das Referat Bibelpastoral

Verlorene oder beschädigte Gegenstände bitte umgehend melden (Kontrolle anhand der beiliegenden Materialienliste)

Abschlussbesprechung

mit allen Beteiligten

FINANZEN

Verkauf (Preise in EUR)

Aufkleber	0,20
Bibelspiele auf CD-ROM	10,-
Buch „Bibelleben“	2,50
Heft für Kinder (A5 blau)	1,-
Heft für Kinder (A5 weiß)	0,50
Heft für Kinder (Kindergarten)	0,30
Kalender	15,-
Katalog	4,-
Kochbuch	3,-
„Männernetzwerk“	3,-
Quartett	6,-
Ziegen	8,-

Diese Materialien können vom Seelsorgeamt für den Verkauf während der Ausstellung zur Verfügung gestellt werden (10% Rabatt).

Leihgebühr

Die Ausleihgebühr beträgt 100,- EUR pro Woche.

Eintritt

Es steht den Ausleihern grundsätzlich frei, einen Eintritt zu erheben. Beim Besuch von Schulklassen wird ein Eintritt von 2 EUR pro Kind empfohlen. In diesem Preis ist ein Begleitheft (im Wert von 1 EUR) enthalten.

Begleitveranstaltungen

Das Honorar ist mit den betreffenden Referenten bzw. Referentinnen inklusive Fahrtkosten zu vereinbaren und vom Veranstalter zu bezahlen.

Leihgebühr

Die Leihgebühr kann vom Dekanat oder der Pfarrei getragen werden, die Begleitveranstaltungen durch Eintrittsgelder über die Katholische Erwachsenenbildung (KEB) finanziert werden. Mitgliedern von Mitveranstaltern kann ein ermäßigter Eintritt gewährt werden. Der Veranstalter kann entscheiden, ob er für Kinder Eintritt verlangt und im Gegenzug das Begleitheft für Kinder und einen Aufkleber verschenkt.

Versicherung

Die Ausstellung ist nicht versichert, da eine Versicherung zu teuer wäre. Daher ist bei Beschädigungen sofort mit dem Referat Bibelpastoral Kontakt aufzunehmen und eine einvernehmliche Lösung zu suchen. Es wird empfohlen, bei Beschädigungen die Haftpflichtversicherung des Verursachers in Anspruch zu nehmen, um die Reparaturkosten bzw. die Kosten für eventuelle Neuanschaffungen vom Entleiher zu ersetzen.

DAS AUFSTELLEN**Planung**

Bei der Vorbesprechung werden die räumlichen Gegebenheiten besichtigt und mögliche Ausstellungskonzepte durchgespielt. Es kann hilfreich sein, einen Gebäudeplan zu bzw. eine maßstabgetreue Skizze davon zu verwenden, um Konzepte eintragen zu können. Mit fünf Personen dauert das Aufstellen etwa einen Halbttag.

Anordnen der Tafeln

Die Aufstellung Tafeln erfolgt den Nummerierungen entsprechend im Uhrzeigersinn, wenn sie an den Wänden aufgestellt werden und nach innen schauen.

Wenn die Tafeln in der Mitte des Raumes aufgestellt werden und nach außen schauen, folgen sie dem Gegenuhrzeigersinn.

Die Beleuchtung ist entsprechend zu bedenken.

10 Hinweise für das Aufstellen

1. Wenn möglich, die Tafeln nicht einfach entlang der Wand aufstellen. Die Besucher sollen beim Eintreten nicht die gesamte Ausstellung im Blick haben. Vielmehr ist diese so zu präsentieren, dass sie zum Entdecken einlädt.
2. Es ist zu bedenken, wieviel Platz einzelne Objekte brauchen und wie ihre Anordnung erfolgen kann, dass sie die Aufmerksamkeit auf sich ziehen.
3. Die Besucher/innen sollen so geführt werden, daß Hinweispfeile überflüssig sind.
4. Das Auge braucht Leerräume zum Ausruhen.
5. Beleuchtungstechnisch können Gegenstände „ins Licht gerückt“, interessant gemacht werden.
6. Zu viele Farben (z.B. bei Tischtüchern) machen eine Ausstellung unruhig, rot und blau passen zu den Rahmen der Tafeln, grün kommt dagegen kaum vor.
7. Auf den Tischen mit den Realien können durch Gruppierung der Gegenstände Schwerpunkte und Akzente gesetzt werden.
8. Die jeweilige „Augenhöhe“ der Präsentation ist zu bedenken.
9. Besucher/innen sind zum Verweilen einzuladen: für „Ruhezonen“ sorgen z.B. durch eine Leseecke, Spielzonen etc. Ein Zelt kann als „Beduinenzelt“ eingerichtet werden. Dazu werden einige Matratzen, die mit den mitgelieferten Woldecken bedecken: Beduinen sitzen am Boden! Orientalische Musik oder biblische Texte laden hier zum Zuhören ein. Tee, Traubensaft und Wein werden ausgeschenkt. Dazu gibt es Brot oder Kuchen.
10. Die Verkaufsmaterialien sind am Ende des Ausstellungsweges anzubieten, damit die Besucher/innen nicht mit vollen Händen durch die Ausstellung gehen müssen.

Räume

Die Bibelausstellung ist in den zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten zu präsentieren, d.h. „ins rechte Licht zu rücken“. Einfach hinstellen erfüllt nicht den Zweck.

Für Vorträge und Bibelabende während der Ausstellung können der Kirchenraum oder andere öffentliche Räume belegt werden.

Idealerweise besucht das Vorbereitungsteam die Bibelausstellung im voraus an einem anderen Ort; auf diese Weise können die Ausstellungsobjekte besichtigt und entsprechend ein eigenes Konzept erstellt werden.

DIE „REALIEN“

Gewürze, Harze, Öle

Die Gewürze, die in den beschrifteten Säckchen aufbewahrt sind, sind für die Zeit der Ausstellung in die dazu beigeestellten Tongefäße zu füllen; die Säckchen dienen nur dem

Transport. Nach der Ausstellung sind die Gewürze wieder in die entsprechenden Säckchen rückzufüllen.

Gewürze, die sich in Tongefäßen mit Korken befinden, bleiben dort. Damit sie ihren Duft nicht verlieren bzw. damit nichts verschüttet wird, ist es wichtig, dass nach der Geruchsprobe die Gefäße wieder verschlossen werden.

Auf der Unterseite der Behälter findet man die Namen der jeweiligen Gewürze, Harze oder Öle.

Auf den beigegeführten Karten sind Bibelstellen zu finden, in denen die betreffenden Realien erwähnt werden – manchmal symbolisch Weise, manchmal aber auch alltäglich-konkret. Schön sehen bei der Präsentation kleine Kakteen oder Grünpflanzen zwischen den Gewürzschalen aus. Auch heimische Kräuter lassen sich in Blumentöpfen dazustellen.

Räuchern

Unter das beigegebene Räuchergefäß ist ein angezündetes Teelicht auf feuersicherer Unterlage zu stellen, oben der Weihrauch aufzulegen. Vom Weihrauch sollen nur die ätherischen Öle entweichen, die Körner nicht verbrennen.

Die mitgelieferte Weihrauch ist teuer, aber ergiebig: Es genügen wenige Körner, um einen Raum mit Duft zu erfüllen. Die brennende Kerze nicht unbeaufsichtigt lassen!

Getreide und Spreu

Ein Tisch widmet sich dem Thema „Brot“. Darauf liegen auch Kostproben von (idealerweise selbstgebackenem) Fladenbrot mit Kopien von Rezepten (siehe unten) zum Mitnehmen. Die beschrifteten Säcke mit Getreidesorten und die Spreu sind in die dafür vorgesehenen Tonschalen zu geben und die entsprechenden Karten dazuzulegen. Ein schöner Tisch lädt zu Hinzutreten ein: Daher den Tisch mit Blumen oder Ähren schmücken.

Hölzer und Sträucher

Nehmen Sie Kontakt zu örtlichen Gärtnern oder Baumschulen auf. Oft finden sich dort auch orientalische Hölzer und Sträucher (Zitronenbaum, Dattelpalmen), die mit einigen Zweigen, Blättern oder Blüten die Ausstellung bereichern können.

Biblische Köstlichkeiten und Getränke

Es ist darauf zu achten, dass etwas von der biblischen „Fülle“ erlebt werden kann. Leere Teller und Krüge sind nicht einladend! Die Verantwortlichen sorgen jeweils für Nachschub. Und ein Körbchen für freiwillige Spenden kann die Kosten decken helfen.

LISTE DER AUSSTELLUNGSMATERIALIEN (in Kisten verpackt)

21 Tafeln

mit Bereichen für Erwachsene und Kinder, Mittelteile mit Klappen, Plexiglasplatten, rote Zwischentafeln (in Tragekoffern)

Begleitmaterialien

zu den Tafeln: Gestänge und Steckverbindungen

7 Stempel mit Ziegenmotiven

zu den *Kindertafeln*: 3 Bücher zu Tafel 6, 6 Schreiftafeln mit Griffel zu Tafel 11

zu den *Erwachsenentafeln*: 1 hebräische und 1 griechische Bibel zu Tafel 2, Würfel mit Frauentexten zu Tafeln 10 – 12, 3 Schriftrollen zu Tafel 10

Zelt

mit Decken und Seitenteilen (Matratzen zum Sitzen bitte selbst organisieren)

Sitzpolster

Gewürze, Harze, Getreide, Hölzer

4 Getreidesorten und Spreu in Leinensäcken und 5 Tongefäße
8 Gewürzsorten in beschrifteten Leinensäcken samt Tongefäßen
8 kleine Tongefäße mit Korken (befüllt mit Gewürzen und Harzen)
2 Tonkännchen mit Öl
1 Tongefäß zum Räuchern
2 Weinkrüge mit 20 kleinen Weinbechern
2 Traubensaftkrüge mit 20 größeren Saftbechern
Verschiedene Holzarten (Holzstücke und Zweige)
Karten (samt Holzständer) mit Beschreibungen zu den Gewürzen, Harzen, Getreide und Hölzern

Weitere Realien

mit Erklärungskarten
Schafwolle und Schafvlies in 2 Körben
Schaf- und Ziegenfell
Stein vom Sinai, Wüstensand
„Qumrankrug“

Jüdische Kultgegenstände

2 Sabbatleuchter, siebenarmige Menora, Channukkaleuchter, Sederteller, Hawdalakerze, Besamimdose, Segensbecher, Kiddusch-Becher, kleine Kerzenhalter, Mesusa, Modell einer Schriftrolle vom Toten Meer, Tallit, Kipa, Tefillin, Torarolle, Kalender, Talmudausgabe, Pessach-Haggada, sowie ein Begleitheft und Tafeln mit Erläuterungen

Bibelausgaben

verschiedener Übersetzungen, sowie Kinderbibeln

Ambo

Hörstation

2 CDs mit jüdischen Liedern, Liedern und Tänzen zur Bibel,
sowie 3 Muster-CDs der gesamten Bibel zum Hineinhören

Spiele

10 Puzzles zu je 60 Teilen in großen Holzschachteln
Quartett zu den Kindertafeln (Spielkarten)
Memory (48 Karten)
Domino (36 Karten)
Gewinnziegen-Spiel (= „Schwarzer Peter“ mit 64 Karten)
Geschicklichkeitsspiel „Du bist gehalten“ (Scheibe über Löcherplatte) – 115 x 64 cm
Dreidel
Würfelspiel
2 Holzpyramiden
3 Schablonen für Moosgummiziege mit 3 kleinen Scheren
Spielanleitungen

Computerspiele

CD-ROM mit Spielen zur Ausstellung und zur Bibel

Werbetransparent

VOM VERANSTALTER BEREITZUSTELLEN

- ca. 100 m² Ausstellungsfläche
- 1-2 PCs mit Lautsprechern
- 1-2 CD-Player
- ca. 10 Tische
- 1 Tisch zur Gewürzpräsentation (ca. 200x80 cm)
- 1 Tisch zur Getreidepräsentation (ca. 100x80 cm)

WERBETEXT

Unsere Bibel entdecken. Mit allen Sinnen

21 Tafeln für Erwachsene vermitteln biblisches Wissen und geben einen Einblick ins Judentum.

21 weiterführende Klappentexte bieten vertiefende Informationen.

21 Kindertafeln erschließen die Welt der Bibel aus der Sicht der Bibelziege „Ezi“.

Jüdische Kultgegenstände zeigen ein Stück „Judentum konkret“.

Verschiedene Bibelausgaben beleuchten den ökumenischen Aspekt der einen Bibel.

Computerspiele lassen die Bibel digital erleben.

Verschiedene Spiele (Puzzle, Memory, u.a.) sprechen den Spieltrieb in Kindern und Erwachsenen.

„Realien“ (Gewürze, Hölzer und andere Gegenstände aus dem Orient) sprechen die Sinne an.

Biblische Speisen (Fladen, Kuchen, Ziegenkäse, Früchte) und Getränke (Wein, Traubensaft) machen die Bibel „schmackhaft“.

Ein Ausstellungskatalog und Heft speziell für Kinder begleiten durch die Ausstellung und können zu Hause das Gesehene noch vertiefen.

VORBEREITUNGSABEND

Begrüßung und Vorstellungsrunde

Wer ist da? Aus welcher Pfarrei oder Gruppe, in welcher Funktion...

Biblische Besinnung

z.B. Mt 28,16-20, Jes 55 o. a.

Informationen zur Bibelausstellung

- Präsentation
- Informationen
- Rückfragen

Ziele

- Was soll die Ausstellung bewirken? (Erwartungen)
- Was soll davon bleiben? (Nachhaltigkeit)
- Welche Ideen gibt es dazu? (Sammeln, aufschreiben)

Planung

- Was wollen und können wir machen?
- Wer gehört zum Koordinierungsteam?
- Wer hilft mit? Wer übernimmt welche Aufgaben im Blick auf
Kinder, Schulen...
Öffnungszeiten, Veranstaltungen...
Speisen, Getränke...
Werbung (Pfarrbriefe, Presse, Flyer...
Nachbestellungen...
Gottesdienste ...

Abschluss

mit einer Bibelstelle oder Erzählung
Lied

ABSCHLUSSABEND AM ENDE DER BIBEL AUSSTELLUNG

Begrüßung

Biblische Besinnung

Rückschau:

- Woran erinnere ich mich gerne?
- Was ist anders gelaufen als geplant?
- Haben wir unsere Ziele erreicht?

Ausblick:

- Wie geht es mit der Bibelarbeit bei uns weiter?

Biblisches Büffet

GOTTESDIENST (ELEMENTE ZUR GESTALTUNG)

Einzug mit Torarolle und Bibel

Beim Einzug tragen zwei Lektoren eine Torarolle und eine Bibel. Die Torarolle wird auf einen Tisch gelegt, die Bibel auf den Ambo. Die Lektoren oder der Zelebrant erklären die Bedeutung der Tora im Judentum und die Bedeutung der Bibel im Christentum.

Es kann auch darauf hingewiesen werden (ggf. in der Predigt), dass wir die Bibel nicht nur lesen dürfen, sondern daß die Kirche ausdrücklich empfiehlt, sie immer wieder zur Hand zu nehmen. Dazu können auch die Dokumente des Konzils (Die Verbum), der Päpstlichen Bibelkommission (Die Interpretation der Bibel in der Kirche) und der Bischofssynode 2008 (Verbum Domini) herangezogen werden. Die Dokumente sind im Referat Bibelpastoral erhältlich.

Biblische Texte

<i>Lesung</i>	<i>Antwortpsalm</i>	<i>Evangelium</i>
Dtn 4,5-8	Ps 1	Mt 5,17-20
Dtn 27,1-8	Ps 19,8-11	Mt 10,5-15
Dtn 30,11-14	Ps 37,30-34	Mt 28,16-20
Dtn 30,15-20	Ps 56,4-5.9-12	Mk 4,1-9
Sir 42,15-21	Ps 94,12-15	Mk 4,26-29
Jes 55,6-13	Ps 119 (in Auswahl)	Lk 4,16-21
Mi 4,1-5		
Neh 8,1-12		

Lieder

Auf dein Wort, Herr, lass uns vertrauen (GL 624)
Die Freude an Gott, Halleluja (GL 627,2) und Ps 19,8-15 (GL 714,2)
Du, Herr, gabst uns Dein festes Wort (GL 858)
Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht (Effata 18)
Halleluja mit Ruf vor dem Evangelium (GL 748,1): "Halleluja" mit Versen aus Ps 117
Herr, du hast Worte ewigen Lebens (GL 465 und Kantorenbuch zum GL 59)
Herr gib uns Mut zum Hören (GL 521)
Worauf sollen wir hören (GL 623)

Weitere Vorschläge

Die biblischen Orationen aus dem Werkbuch „Wort-Gottes-Feier“ verwenden
Kommunion unter beiderlei Gestalt, ggf. mit großen Brothostien
Kommuniondank: gemeinsam einen Psalm beten

Nach dem Gottesdienst

Einen zentralen Satz aus den Lesungstexten in Kopie verteilen (ggf. schön gestalten)
Agape mit Brot und Wein vor der Kirche oder Bibelcafé (bzw. „biblischen Frühschoppen“) anbieten, ggf. mit einem Bibelquiz (Bibeln auflegen)

Kinder

Ein Bild zum Ausmalen, das das Thema des Evangeliums oder der Lesung aufgreift, an die Kinder verteilen
Bücherkiste mit biblischen Büchern für Kinder bereitstellen, in denen die Kinder während der Predigt blättern kann
Kinder an der Prozession mit dem Evangeliar beteiligen oder die Kinder zur Verkündigung des Evangeliums an den Ambo bitten, ggf. mit Kerzen in den Händen

TEXTE FÜR DEN PFARRBRIEF

Schlüssel

Mit einem Schlüssel
kann man zuschließen und öffnen.
Es gibt Menschen, die verschließen mir
den Zugang zur Bibel.
Da ist ein Gewirr
von Gedanken und Einschätzungen,
von Meinungen und Urteilen.
Da ist Streit um die Wahrheit.
Wer ist schon im Besitz von "der" Wahrheit?
Und es gibt andere,
die schließen mir die Bibel auf.
Sie schaffen mir Zugang
zur Guten Nachricht.
Sie machen mich neugierig
auf die Nähe dessen, der sagte:
Ich bin die Wahrheit.
Mit einem Schlüssel
kann man zuschließen und öffnen.

Einmal am Tag

Einmal am Tag,
da solltest du
ein Wort in deine Hände nehmen
ein Wort der Schrift.
Sei vorsichtig, es ist so schnell erdrückt
und umgeformt, damit es passt.
Versuch nicht hastig,
es zu "melken", zu erpressen,
damit es Frömmigkeit absondert.
Sei einfach einmal still.
Das Schweigen, Hören, Staunen
ist bereits Gebet
und Anfang aller Wissenschaft und Liebe.
Betaste das Wort von allen Seiten,
dann halte es in die Sonne
und leg es an das Ohr
wie eine Muschel.
Steck es für einen Tag
wie einen Schlüssel in die Tasche,
wie einen Schlüssel zu dir selbst.
(Paul Roth)

Es lernt der Mensch

Es lernt der Mensch im Laufe der Zeit
auf Manches zu verzichten;
doch was ihm bis zum Ende bleibt,
sind die Bibel und Geschichten.

Gottes Wort für mein Leben

Es gibt Menschen,
die die Bibel nicht brauchen.
Ich gehöre nicht zu ihnen.
Ich habe die Bibel nötig.
Ich brauche sie, um zu verstehen,
woher ich komme,
Ich brauche sie,
um in dieser Welt,
einen festen Boden unter den Füßen
und einen Halt zu habe,
Ich brauche sie, um zu wissen,
dass einer über mir ist
und mir etwas zu sagen hat.
Ich brauche sie,
weil ich gemerkt habe,
dass wir Menschen
in den entscheidenden Augenblicken
füreinander keinen Trost haben
und dass auch mein eigenes Herz
nur dort Trost findet
Ich brauche sie, um zu wissen,
wohin die Reise mit mir gehen soll.
(Jörg Zink)

Sie werden lachen

Sie werden lachen:
die Bibel, dies Sammelsurium der
Schlitzohren und Opferwütigen,
der Ehebrecherinnen und Gebenedeiten,
der Judasse und derer,
die mit ihren Tränen prangen dürfen.
Sie werden lachen:
die Bibel, die Lautschrift,
um aussprechen zu können,
wonach der Kranke sich müde seufzt,
der Empörer in unterkellerten Städten.
Sie werden lachen:
die Bibel, ein Buch zum Verschlingen,
Himmelherrgottnochmal,
und ich bin höllisch froh,
dass es dermaßen dick ist.
(Eva Zeller)

Wir werden in der Bibel gerade so viel
finden, als wir suchen:
Großes und Göttliches, wenn wir Großes und
Göttliches suchen;
Wichtiges und Historisches,
wenn wir Wichtiges und Historisches
suchen;
überhaupt nichts,
wenn wir überhaupt nichts suchen.
(Karl Barth)

In der Bibel redet Gott selbst zu uns
wie ein Mensch mit seinem Freund.
(Martin Luther)

Als des Glaubens Grund
und Brunnen aller Wahrheit
gehört die Bibel in Jedermanns Hand.
(Martin Luther)

Nicht das Evangelium ist es, das sich
verändert; nein, wir sind es, die gerade
anfangen, es besser zu verstehen.
(Johannes XXIII.)

Wir müssen gestehen,
dass wir das Evangelium bloß
heuruntergepredigt haben.
Und wir machen es heute noch.
(Erzbischof em. Miloslav Vlk, Prag)

Der gläubige Mensch liest die Bibel nicht,
um mehr über sie zu erfahren,
sondern um sein eigenes Leben zu verstehen
und ihm eine Richtung zu geben.
(Santiago Guijarro)

Sag ihnen, dass sie nicht
eine einzelne Schriftstelle verabsolutieren,
sondern weitere in Betracht ziehen sollen,
und dass sie nur nicht meinen,
sie könnten mir die Hände binden.
(Theresa von Avila)

Von meiner Kindheit an
hat mich die Bibel mit Visionen
über die Bestimmung der Welt erfüllt.
In Zeiten des Zweifels haben ihre Größe
und ihre hohe dichterische Weisheit
mich getröstet.
Sie ist für mich wie eine zweite Natur.
(Marc Chagall)

Mag sein, dass jede - also auch unsere - Zeit
ihre eigenen Mythen hervorbringt
und deren Helden feiern will.
Ich frage mich freilich,
ob die neuen „Stories“
die große alte Menschheitsdichtung der Bibel
ersetzen können.
(Gertrud Fussenegger)

Die Bibel ist wie ein Strom, der so flach ist,
dass ein Lamm daraus trinken kann,
und so tief,
dass ein Elefant darin baden kann.
(Papst Gregor der Große)

ORIENTALISCHE REZEPTE

Saras Fladenbrot

Zutaten

30 g Hefe, 2 EL Olivenöl oder weiche Butter, 1 TL Salz, 300 g Wasser,
500 g frisch gemahlenes Weizenmehl

Zubereitung

Die Hefe und das Salz im Wasser auflösen. Das Öl oder die Butter dazugeben und verrühren. Das Mehl dazugeben und gründlich kneten. Mit einem Tuch bedecken, kühl stellen und 15-20 Min. gehen lassen. Den gut gegangenen Teig in vier Teile aufteilen und zu Fladen formen. 15-20 Min. gehen lassen. Im vorgeheizten Backofen bei 200° 20-30 Min. backen.

Tipp

Das Fladenbrot ist ein ungesäuertes Brot und passt gut zu allen Gerichten, speziell zu kurz gebratenem Fleisch oder Gemüseeintöpfen. Man kann das Brot mit Butter essen, mit Frischkäse bestreichen oder einfach so zwischendurch knabbern.

Feines Gerstenbrot

Zutaten

250 g Gerstenmehl, ½ TL Salz, ½ TL Backpulver, 1 EL Honig, 1/8 Liter Milch, 1 Ei,
1 EL zerlassene Butter

Zubereitung

Mehl, Salz und Backpulver vermischen. Ei, Milch, Butter und Honig vermengen. Die Mehlmischung mit der Flüssigkeit verrühren und gründlich kneten. Ausrollen und in eine gefettete Form (26 cm Durchmesser) füllen. Im Backofen 15 Min. bei 180-200° backen.

Pitabrot

Zutaten

500 g Mehl, 1 TL Salz, 1 Pkg. Trockenhefe, 1 TL Zucker, 0,3 l lauwarmes Wasser,
etwas Olivenöl, Sesam zum Bestreuen

Zubereitung

Mehl, Zucker, Hefe und Salz vermischen. Nach und nach Öl und Wasser unterrühren. Es soll ein geschmeidiger Teig entstehen, der sich vom Schüsselrand löst. Teig an einem warmen Ort zugedeckt gehen lassen, bis er die zweifache Größe angenommen hat. Teig auf einer dünn bemehlten Arbeitsfläche kneten. Eine dicke Rolle formen und diese in 12 gleich große Stücke schneiden. Jedes Stück zu einer Flade flach drücken, noch einmal 30 Minuten gehen lassen. Fladen auf ein Blech legen, mit Wasser bestreichen und mit Sesam bestreuen. Im Backrohr bei 200° backen, bis die Fladen braun zu werden beginnen, dann wenden und hellbraun backen. Warm servieren! Kalte oder eingefrorene Pitabrote können im Rohr aufgebacken werden.

Gefüllte Datteln

Zutaten

250 g Datteln, 100 g Marzipan, halbe Walnusskerne

Zubereitung

Die Datteln aufschneiden und entsteinen. Das Marzipan in dattelsteingroße Röllchen formen. Je ein Röllchen in eine Dattel stecken. In jede Dattel einen halben Walnusskern geben und so weit wie möglich wieder schließen.

Kichererbsenbällchen

Zutaten

300 g Kichererbsen, ¾ Liter Wasser, 1 Semmel vom Vortag, 1 EL Weizenschrot, Saft einer Zitrone, 2 TL feingehackter Knoblauch, 2 EL feingehackte Petersilie, 1 TL gemahlener Kreuzkümmel, 1 TL Salz, ½ Liter Öl (wegen des Geschmacks vorzugsweise Maiskeimöl) zum Backen

Zubereitung

Die Kichererbsen waschen und 24 Stunden einweichen. Danach die Semmel in Wasser einweichen. Die Kichererbsen pürieren. Das Kichererbsenpüree mit dem Weizenschrot, dem Knoblauch, dem Zitronensaft und den Gewürzen mischen. Die Mischung eine Stunde ruhen lassen. 2-3 cm große Bällchen daraus formen (mit nassen Händen, damit der Teig nicht anklebt). Etwa eine Stunde bei Zimmertemperatur trocknen lassen. Das Öl in einem kleinen Topf auf 200° erhitzen. Die Bällchen darin goldbraun braten. Mit einem Schaumlöffel herausnehmen und abtropfen lassen.

Tipp

Die Bällchen heiß als Beilage zu Getränken oder als Vorspeise servieren. Sie schmecken auch gut als kleine Zwischenmahlzeit. Im ganzen Vorderen Orient werden sie gern und häufig gegessen und heißen dort Falafel. Die unfrittierten Bällchen eignen sich sehr gut für ein vegetarisches Fondue.

Eintopf

Zutaten

200 g Tellerlinsen, 200 g weiße Bohnen, 750 g Lammfleisch in Gulaschstücke geschnitten, 2 große Zwiebeln, 2 Knoblauchzehen, 2 EL Öl, 1 Liter Wasser, 2 TL Salz, ½ TL Kurkuma, 2 EL Zitronensaft

Zubereitung

Linsen und Bohnen nicht einweichen! Das Wasser in einem großen Topf zum Kochen bringen. Die Bohnen darin kurze Zeit sprudelnd kochen. Die Linsen waschen und abtropfen lassen. Die Zwiebeln in Ringe schneiden und mit dem Kurkuma im Fett leicht anbraten. Das Fleisch dazugeben und kurz anbraten. Den Knoblauch, die Linsen und die abgeschütteten Bohnen dazugeben. Mit 1 l kaltem Wasser auffüllen. Das Ganze salzen, zum Kochen bringen und bei kleiner Hitze 2 Stunden schmoren lassen. Eventuell Wasser zugeben. Kurz vor dem Servieren mit dem Zitronensaft abschmecken. Dazu passt sehr gut geröstete Gerste oder frisches Brot.

Hackfleischbällchen

Zutaten

500 g mageres Hammel- und/oder Rinderhackfleisch, 1 große, kleingeschnittene Zwiebel, 1 zerdrückte Knoblauchzehe, 50g grober Weizenschrot, 2 TL Salz, 1 Ei

Zubereitung

Fleisch, Zwiebel, Knoblauch, Weizenschrot, Salz und das Ei zu einem festen Teig verkneten. Mit einem Löffel Portionen abnehmen und zu einem Bällchen formen, dann zu einem eiförmigen Gebilde drücken. In einem Topf einen Liter Wasser zum Kochen bringen. Die Bällchen hineinlegen und aufkochen lassen. Auf kleiner Flamme eine halbe Stunde ziehen lassen. Die Bällchen herausnehmen und abtropfen lassen. Über Holzkohlenglut kurz anbraten. Man kann das Hackfleisch auch ungekocht auf Holzkohlenglut garen, dann sollte man die Bällchen auf Spieße stecken.

Tipp

Dazu passen Soßen aus Joghurt und Gurken, frisches Brot, Kräuter und Zwiebeln. Die Fleischbällchen eignen sich ausgezeichnet als Vorspeise oder kleiner Imbiss.

Gurkensalat

Zutaten

1 Salatgurke, 1 zerquetschte Knoblauchzehe, ½ TL Salz, 1 Becher Naturjoghurt,
1 TL frische, gehackte Minze

Zubereitung

Die Gurke schälen und in Würfel schneiden. Alle Zutaten in einer Schüssel vermischen.

Tipp

Diese Soße passt sehr gut zu allen Fleischgerichten. Eignet sich aber auch als Salat zu frischem Brot, Hülsenfruchtgemüsen oder als Dressing zu anderen Salaten.

Datteltorte

Zutaten

100g gemahlene Mandeln, 100g gemahlene Walnüsse, 200g feingeschnittene Datteln,
150g Honig oder Zucker, 1 EL Rum oder Branntwein, 1 Prise Salz, 5 Eigelb,
2 EL Zitronensaft, 1 TL abgeriebene Zitronenschale, 5 Eiweiß zu festem Schnee
geschlagen

Zubereitung

Die 5 Eigelb mit dem Honig schaumig schlagen. Zitronensaft, Zitronenschale, Alkohol,
Mandeln und Nüsse unterrühren. Vorsichtig den Eischnee unterheben. Den Teig in eine
gefettete Form füllen und bei 180° 45 Minuten backen.

Hamantaschen

Zutaten

Für den Teig: 375 g Mehl, 1 Ei, 1 Prise Salz, 250 g Butter oder Margarine,
125 g Zucker, 5 EL (60g) gemahlene Haselnüsse
Für die Füllung: 100g gemahlenen Mohn, 75g Zucker, knapp 1/8 Liter Milch, Mehl
zum Ausrollen, 1 Eigelb zum Bestreichen, Butter zum Einfetten

Zubereitung

Für den Teig das Mehl auf ein Backbrett oder auf die Arbeitsfläche geben. In die Mitte
eine Mulde drücken. Ei und Salz in die Mitte geben, Butter oder Margarine in
Flöckchen auf dem Rand verteilen. Zucker und gemahlene Nüsse darüber streuen. Alle
Zutaten rasch zu einem glatten Teig kneten. Zugedeckt ca. 30 Minuten im Kühlschrank
ruhen lassen.

Für die Fülle den Mohn mit Zucker und Milch in einem Topf mischen. Unter Rühren zu
einem dicken Brei einkochen (dauert ca. 2 Minuten). Topf vom Herd nehmen und
abkühlen lassen.

Den Teig auf einer bemehlten Arbeitsfläche knapp ½ cm dick ausrollen. In ca. 8 cm
große Quadrate schneiden. Jeweils einen Teelöffel Füllung draufgeben und den Teig zu
einem Dreieck zusammen klappen. Die Ränder gut andrücken. Das Eigelb verquirlen
und die Taschen damit bestreichen. Auf ein gefettetes Backblech legen und im
vorgeheizten Ofen bei 200° 15 Minuten backen.

Tipp

Diese Taschen können auch mit Pflaumenmus gefüllt werden. Original sind sie
allerdings mit Mohn, denn das hebräische Wort „Haman“ („Mohn“) erinnert an den
Judenfeind Haman aus der Esterrolle, die am Purimfest gelesen wird.

Wer gern experimentiert, kann es mit folgendem Rezept versuchen:

Bibelkuchen

Zutaten

6 Stück „Jes 10,14“
2 Tassen „Ri 14,18“
4 Tassen „1 Kön 5,2“
2 Tassen „1 Sam 30,12“
3/4Tasse „1 Kor 3,2“
2 Tassen „Nahum 3,12“
1 Tasse „Num 17,23“
1 Prise „Lev 2,13“
3-4 TL „Jer 6,20“
1 ½ Tassen „Dtn 32,14“
1 Päckchen Backpulver

Zubereitung

Die Zutaten gut mischen und den Rat aus Spr 23,14a befolgen.
Dabei auch Mt 19,12 beachten.
Backzeit: 1½ Stunden bei mäßiger Hitze

Hinweise

Beim Essen: „Lk 14,12 -14“
Beim Trinken: „Spr 23,29-35“, aber auch: 1 Tim 5,23
Für die Köchin: Spr 31,10-31

Literaturhinweis

Eleonore Schmitt, Bibel-Kochbuch. Koch- und Lesebuch zum Alten und Neuen Testament.